

Landwirtschaft in China: Grüne Hoffnung oder Gentech-Alptraum?

Die Agrarpolitik und die landwirtschaftliche Entwicklung in China haben nicht nur für das Land selbst eine entscheidende Bedeutung. Sie haben darüber hinaus durch den Einfluss von Nahrungsmittelimporten auf die Weltmarktpreise, durch chinesische Investitionen in die Landwirtschaft anderer Länder oder durch den Beitrag zum Klimawandel auch weltweit Auswirkungen.

In der aufkommenden Diskussion über die Zukunft der Landwirtschaft zeichnen sich zwei Konzepte ab:

- Der Ausbau einer organischen, überwiegend kleinbäuerlich strukturierten Landwirtschaft, die sowohl an traditionellen Ansätzen anknüpfen kann, als auch moderne Methoden und Verfahren aufnimmt.
- Die weitere Stärkung der industriellen Land- und Viehwirtschaft. Dazu gehört unter anderem eine massive Förderung der Gentechnologie, die auf Forschungsebene und im Anbau von Rohstoffen wie Baumwolle vorangetrieben wird. Sie steht anscheinend auch kurz vor dem kommerziellen Durchbruch bei Grundnahrungsmitteln wie Reis.

Das Tagesseminar will eine Bestandsaufnahme der Situation, der Politik und der Entwicklungen in diesen beiden Bereichen liefern, ihre Triebkräfte und möglichen Perspektiven darstellen. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen werden, wie sich zivilgesellschaftliche Organisationen in China bislang zu diesen unterschiedlichen Konzepten positionieren. Abschließend soll überlegt werden, ob diese Entwicklungen ein Themenfeld für gemeinsame Aktivitäten zivilgesellschaftlicher Organisationen darstellen.

Veranstaltungsort Reinhardtstraßenhöfe

Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin, Saal 2

Wegbeschreibung

S+U Friedrichstraße Bahnhof – von dort geht man geradeaus in Richtung Oranienburger Tor und dann links in die Reinhardtstraße.

Weitere Haltestellen in der Nähe sind Oranienburger Tor (**U6**), bzw. Friedrichstraße/Reinhardtstraße (**Bus 147**).

Seminarbeitrag

(inklusive Kaffee und Mittagessen)

Vollzahler: 50 Euro

Studierende und Geringverdienende: 25 Euro

Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist die Teilnahme nur nach vorheriger Bestätigung möglich.

Anmeldung

per Post, E-Mail oder Fax an:

Asienstiftung im Asienhaus

Rosalyn Hoppe

Bullmannau 11 – 45327 Essen

E-mail: rosalyn.hoppe@asienhaus.de

Tel: 0201 | 8303823 – Fax: 0201 | 8303830

Anmeldeschluss: 12. Juni 2010

Aktualisierungen des Programms finden Sie unter:
www.asienhaus.de/public/archiv/landwirtschaft.pdf



Das „EU-China Civil Society Forum“ tritt dafür ein, dass die Beziehungen zwischen der EU, ihren Mitgliedsländern und China zur Förderung sozialer Gerechtigkeit, zum Schutz der Umwelt und Stärkung der Menschenrechte beitragen.

Tagesseminar

Landwirtschaft in China: Grüne Hoffnung oder Gentech-Alptraum?

**Anfragen an Rolle und Möglichkeiten
von Zivilgesellschaft**

19. Juni 2010, 11 bis 17 Uhr, Berlin



© Berit Thomsen

Eine Veranstaltung
von Asienstiftung,
Arbeitsstelle China (TU Berlin)
sowie INKOTA für das
EU-China Civil Society Forum

Programmablauf

Samstag, 19. Juni 2010, 11 bis 17 Uhr

ab 10:30

Anmeldung

11.00–11.15 Uhr

Begrüßung und Vorstellungsrunde

11.15–11.45 Uhr

Wie grün ist Chinas Landwirtschaft?

Eva Sternfeld, TU Berlin

- Angesichts enormer Steigerungsraten im ökologischen Landbau und eines eindrucksvollen Zertifizierungsprogramms für „Green Food“ bescheinigen manche Beobachter Chinas Landwirtschaft eine blühende Grüne Zukunft. Wo steht die Ökolandwirtschaft? Und welche Chancen hat sie?

11.50–12.20 Uhr

Gentechnologie – Bringt China den Durchbruch?

Uwe Hoering, Policy Research

- Nach Angaben der Weltbank hat China das ambitionierteste Biotechnologie-Forschungsprogramm unter den Schwellenländern. Sehr früh haben Politik und Forschung auf Gentechnologie gesetzt, sowohl für agrarische Rohstoffe wie für Nahrungsmittel. Die jüngst erfolgte Unbedenklichkeitsbescheinigung für genveränderte Reissorten machte weltweit Schlagzeilen.

12.20–13.00 Uhr

Nachfragen zu den Inputs

13.00–14.00 Uhr

Mittagspause

14.00–14.30 Uhr

Zivilgesellschaft und Landwirtschaft in China

Nora Sausmikat, Asienstiftung, und Zhou Jiuxuan, Pesticide Eco-Alternatives Center (PEAC), Kunming China (Vortrag in Englisch – Übersetzung bei Bedarf)

- Die wachsende Umweltbewegung und städtische Verbraucherbewegungen haben zahlreiche Berührungspunkte mit der Landwirtschaft. Welche Gemeinsamkeiten gibt es? Wer tut was? Und welche Entwicklungsvorstellungen haben sie?

14.35–15.05 Uhr

Zivilgesellschaft und Landwirtschaft in Europa

Benny Härlin, Zukunftsstiftung Landwirtschaft

- Der Blick auf den Bezug von Umwelt-, Verbraucher- und bäuerlichen Bewegungen in Europa auf ökologische Landwirtschaft und Gentechnologie kann Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Europa und China in Positionen, Aktionen, Stärken und Schwächen aufzeigen. Wo gibt es Schnittstellen, gemeinsame Anliegen, mögliche Synergieeffekte?

15.05–15.30 Uhr

Nachfragen zu den Inputs

15.30–17.00 Uhr

Was können wir tun? Wie geht es weiter?

- Was gehen uns Agrarpolitik und landwirtschaftliche Entwicklung in China an? Was können wir gegebenenfalls tun, um Entwicklungen zu beeinflussen? Zu welchen Themen besteht weiterer Informationsbedarf? Welche Aktivitäten und Vernetzungen gibt es bereits, bzw. welche sind geplant?

17.00

Ende des Seminars

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Seminar „Landwirtschaft in China: Grüne Hoffnung oder Gentech-Alptraum?“ am 19. Juni 2010 in Berlin an. Den Seminarbeitrag entrichte ich vor Ort.

Bitte senden an:
Fax 0201 / 8303830
rosalyn.hoppe@asienhaus.de

Absender:

Name: _____

PLZ/Ort: _____

Straße: _____

E-Mail: _____

Datum/Unterschrift: _____

Asienstiftung im Asienhaus

Bullmannau 11

45327 Essen